

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey**

**Bluemel, Johann Daniel**

**Höckely, Michael**

**Straßburg, 1771**

**VD18 10549919-001**

§. 133 Von Raketen, die aus dem Wasser steigen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

befestiget sie an ein Seil, und lasset den Floß, nachdem ihm Feuer gegeben worden, fließen, so weit es einem gefällig ist.

§. 132.

Auf eine andere Art ein hölzernes Blatt mit Wasserfeuer zu garniren.

Man lasse ein Meer-Weiblein nach voriger Art machen, versehen es gehörig mit Wasser-Versehungen, mache es vornen in der Mitte des Blatts feste, bringe rings um die Blatt mit Hellfeuer garnirte Circulbögen und Seulen an. Hinter die Seulen setze steigende Raketen-Kästlein, in die Mitte aber eine große umlaufende Pyramide, deren Speichen des Rads mit Wasserfeuer garnirt sind. An die fixe Seulen kann man auch füglich kleine Wasserwärmer-Löpfe anmachen, aber alles wohl communiciren, so daß die Kästen zuletzt ihre Wirkung thun. Wann also alles fertig, so setze das ganze Blatt auf einen Floß. Auf solche Art kann man vermittelst der Flöße sehr vieles auf das Wasser anbringen.

§. 133.

Raketen aus dem Wasser steigend zu machen.

Verfertigt steigende Raketen, mit einem runden Stab, schlaget eine andere Hülse, mit Brandröhren-Satz, die statt der Communication dienet; am Ende dieser Röhre machet ein Loch auf die Seite, und bindet an solche einen Cylinder von weißem Blech, so daß die Rakete willig hinein gehe. Hier auf machet eine Oeffnung in den blechenen Cylinder, damit die steigende Rakete hindurch gesteckt werden kann, verwahret alles



alles wohl, damit das Wasser nicht hinein dringe, mit einem Ueberschlag entweder von Seife, Wachs, Pech, oder von Terpentin; alsdann setze die Rakete in die blecherne Büchse, und gib der leeren ein Gewicht von Bley, so daß sie annoch ein wenig ob dem Wasser schwimme. In den Boden des Cylinders setzet Sprengzeug, und führet von der Communications-Hülse, in den Cylinder, auf der Seite eine wohlverwahrte Stopine, worauf man die Rakete setzet, und verwahret alles wohl mit Seife in- und auswendig, damit nichts naß werde. Wann man nun der Brand-Hülse Feuer giebt; so brennt sie, und wann das Feuer unten hinkommt, so entzündet sich die Rakete. Damit es aber ja nicht fehle; so versehe man das Loch, worinnen der Stab sich befindet, mit Unschlitt, oder Wachs; und wann das Feuer aus der Hülse gehet, so macht es die Sachen sogleich schmelzend, und verschafft dadurch dem Stock Luft, damit sie gehörig steigen könne.

S. 134.

### Hell leuchtende Wasser-Kügelein zu machen.

Nehmt Pulverstaub 32. Loth, Kolophonium 32. Loth, Steinöhl 8. Loth, Schwefel 8. Loth; Alles dieses siebet fein, thut ganz Pulver darunter. Alsdann nehmt leinen Tuch, thut von der Composition nach Belieben hinein, wickelt es nach der Forme einer Kugel zusammen, bindet rings umher Schnüre, oder Werk, tauchet solches in zerlassenes Pech, machet ein klein Löchlein hinein, und feuret es also an.

S. 135.